Buchbesprechung

GEORG EBERLE: Pflanzen unserer Feuchtgebiete und ihre Gefährdung. Herausgegeben von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main. Senckenbergbuch Nr. 57. Verlag Waldemar Kramer, Frankfurt/Main 1979. Leinen DM 28,–.

Mit „Pflanzen unserer Feuchtgebiete und ihre Gefährdung" erschien jetzt nach dem Band „Gesteinsflur – Vorbild unserer Steingärten" die zweite Biotopmonographie des Verfassers. Das Werk setzt in seiner Art, die in der gleichen Reihe beim gleichen Verlag erschienenen Bücher des Verfassers fort und ist das elfte seiner Art, wenn man verschiedene Auflagen gleicher Titel, die jeweils stark verändert wurden, mitzählt.

Der sehr lebendig geschriebene Text wird durch ca. 200 Abbildungen illustriert, die in gewohnter Weise die Meisterschaft des Verfassers als Pflanzenphotograph dokumentieren. Die Anordnung der Bilder entspricht der Gliederung des Textteiles. Neben Aufnahmen, die typische Aspekte verschiedener Biotope zeigen, stehen wieder hervorragende Porträtaufnahmen von Pflanzen, die jedoch nie ins bizarr Individuelle gehen und das extreme Detail vermeiden, sondern immer die Merkmale der abgebildeten Art deutlich erkennen lassen. Daß diese Meisterschaft von EBERLE mit Schwarzweißaufnahmen erreicht wird, braucht nicht besonders betont zu werden. Die Erkenntnis, daß der Farbwiedergabe im Druck Grenzen gesetzt sind, hat EBERLE früh gewonnen und immer vertreten, als andere sie im Rausch der wissenschaftlichen Farbphotographie fast vergessen hatten. Heute gewinnt diese Einsicht wieder mehr und mehr an Boden.

Der Textteil enthält neben der Roten Liste gefährdeter Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland monographische Kapitel über Watten, Salzwiesen, Lagunen; Quellflur, Dünenmulde, Schneetälchen; nährstoffarme Gewässer; See- und Flußufer, Verlandung; Weiher, Teich, Kiesgrube; Altwasser; Auwald, Bruchwald, Waldsumpf; Feuchtwiese; Flachmoor; Übergangsmoor und Hochmoor. Mit Text und Bild reicht der Band über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus und erfaßt ganz Mitteleuropa.

Das Buch schließt eine bedeutsame Lücke, da bisher kein ähnliches Werk dem gleichen Lebensraum gewidmet war. Dem interessierten Laien, dem in den letzten Jahren die Bedeutung unserer Feuchtgebiete für eine gesunde Umwelt durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit bewußt gemacht wurde, wird hier ein wissenschaftlich fundiertes Werk in die Hand gegeben, das in verständlicher Sprache über die Pflanzenwelt dieser Biotope informiert.

Ausführliche Register erleichtern die vielfältige Verwendbarkeit des Buches und helfen dem Laien, bestimmte Feuchtgebietstypen leichter zu erkennen. Der Wert des Buches erschöpft sich jedoch nicht darin, sondern ist auch für den Wissenschaftler eine wertvolle Quelle.

Dem Werk kann nur eine ähnliche Verbreitung gewünscht werden wie den früheren Büchern des Verfassers.

HEINZ KALHEBER